

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Gäste der Eröffnungssitzung, liebe Kolleginnen und Kollegen, der - wenn ich richtig gerechnet habe - 24. Legislaturperiode seit des 2. Weltkriegs der STVO unserer Stadt.

Nach HGO führt bis zur Wahl des Vorsitzenden das am längsten ununterbrochen der Gemeindevertretung angehörende Mitglied, den Vorsitz; bei gleicher Dauer der Zugehörigkeit zur Gemeindevertretung führt das unter ihnen älteste Mitglied den Vorsitz. Ich frage daher die Mitglieder der STVO: gibt es jemanden, der vor dem 21.09.1943 geboren ist? Wenn dies nicht der Fall ist, dann ist es für mich eine Ehre, diese Sitzung zu leiten.

Mein besonderer Gruß gilt allen neu gewählten Mitgliedern dieses Gremiums. Es sind fast 30 %, die im ersten Anlauf einer Kandidatur von den Bürgern für diese Aufgabe ausgewählt wurden.

Zugleich danke ich aber auch allen Kandidaten, die auf verschiedenen Listen sich bereit erklärt hatten, für die insgesamt 37 Sitze zu kandidieren oder wieder zu kandidieren und damit deutlich gemacht haben, dass Demokratie in unserem Land auf der lokalen Ebene beginnt und praktiziert werden sollte, in gegenseitigem Respekt und persönlicher Achtung.

Wir, die hier erneut mit der Aufgabe, die Interessen der Bürger zu vertreten beauftragt wurden, stehen in den Fraktionen sicherlich gerne zu herzlicher Aufnahme und Kooperation bereit.

Melsungens Stadtparlament hob sich in den zurückliegenden Jahrzehnten, auch wenn es manchmal im Meinungsstreit hoch her ging, deutlich von manchen Geschehnissen in ähnlichen Parlamenten in unseren Nachbargemeinden ab. Dieses Streben nach Konsens, so stell ich es fest, hat dieser Stadt immer gut getan. Wie sonst könnten wir gemeinsam und nicht nur die eine oder andere Partei stolz auf die geleistete Arbeit und kommunale Entwicklung unserer Stadt zurückblicken.

Die in der Zukunft liegenden Zeiten erscheinen in der Regel immer schwieriger als das Vergangene. Deshalb bin ich fest überzeugt, dass wir bei gutem Willen erstens keine Angst vor der Zukunft haben sollten, und zweitens im Konsens diese Zukunft auch nachhaltig gestalten können.

Auf drei wesentliche Aufgaben gilt es für fast jede Kommune sich einzustellen:

1. Wohnen in neuen Formen und Strukturen zu ermöglichen,
2. gesund zu leben und eigene Lebensqualität zu sichern,
3. die aus der Demografie-Veränderung erwachsenen Aufgaben zu meistern

Die Lösung dieser Themen kann man aus verschiedenen Blickwinkeln sehen. Das ist unbestritten. Aber wenn wir dabei im gegenseitigem Respekt, weil jeder das beste will, streiten, wird Melsungen der Gewinner sein.

Ich wünsche uns allen viel Erfolg.